

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
I. Die Möglichkeit und die Notwendigkeit des erkenntnistheoretischen Verständnisses der Offenbarung	
Einleitung	13
1. Was bedeutet Offenbarung?	16
1.1 Offenbarung als natürliches oder übernatürliches Ereignis?	16
1.2 Offenbarung als Geschichte?	18
1.3 Offenbarung als eine gefühlbestimmte Besinnung auf das Absolute?	21
1.4 Offenbarung als „Durchbruch“ des unbedingten Sinngehalts in das Bedingte	25
2. Offenbarung und ihre eschatologische und phänomenologische Dimension	29
2.1 Die eschatologische Dimension der Offenbarung : Wechselbeziehung von Sein und Zeit	29
2.2 Die phänomenologische Dimension der Offenbarung : Erfüllung der intentionalen Bewusstseinstätigkeit	36
2.3 Die Möglichkeit und die Notwendigkeit des erkenntnistheoretischen Verständnisses der Offenbarung	41
3. Die Relevanz der Phänomenologie für die Offenbarungstheologie	45
Zusammenfassung	49
II. Die Grundzüge der Husserlschen Phänomenologie	
Einleitung	51
4. Die Gegenstandbestimmung der Husserlschen Phänomenologie	52
4.1 <i>νοούμενα</i> und <i>φαινόμενα</i> als Gegenstände der Erkenntnis in der Philosophiegeschichte	52
4.2 <i>φαινόμενα</i> als wesenhafte Gegenstände der transzendentalen und phänomenologischen Erkenntnis	57
5. Die Grundstruktur, Eigenschaft und Methode der phänomenologischen Erkenntnis	69
5.1 Die Struktur der phänomenologischen Erkenntnis	69
5.1.1 Das <i>Bewusstsein</i> als der Erscheinungsort des <i>Sachverhalts</i>	69
5.1.2 Die <i>Wahrheit</i> als Evidenz des Sachverhalts <i>für uns</i>	71
5.2 Die grundlegende Eigenschaft der phänomenologischen Bewusstseinstätigkeit	74
5.2.1 Intentionalität als Eigenschaft des Bewusstseins	74
5.2.2 Struktur der intentionalen Bewusstseinstätigkeit: <i>Νόησις-Νόημα</i>	77

5.3 Die Methode der intentional phänomenologischen Erkenntnis: Reduktion und Wesensschau	79
Zusammenfassung	81
III. Tillichs Offenbarungsverständnis und seine Entfaltung der phänomenologischen Offenbarungserkenntnis : Historische und systematische Betrachtung	
Einleitung	83
6. Tillichs <i>erkenntnistheoretische</i> Rezeption der Husserlschen Phänomenologie und die metalogische Methode in der Zeit in Deutschland : Historische Betrachtung I	86
6.1 Tillichs Interesse an der Epistemologie und seine theologische Auseinandersetzung mit dem Identitätsprinzip Schellings von 1910 bis 1915.....	87
6.1.1 Schellings Identitätsprinzip und Tillichs Schellingrezeption	88
6.1.2 Die Rechtfertigungslehre als das protestantische Prinzip	92
6.2 Tillichs <i>erkenntnistheoretische</i> Rezeption der Husserlschen Phänomenologie und die Metalogische Methode von 1917 bis 1925.....	99
6.2.1 Theologie als theonome Systematik und Wissenschaftlichkeit der Theologie .	100
6.2.2 Metalogische Methode im Sinne der sinngebenden und –normierenden Logik statt formaler Logik: Einheit von Denken und Sein	109
6.3 Offenbarung als „Durchbruch“	113
6.3.1 Offenbarung als Durchbruch auf Grundlage des Expressionismus	115
6.3.2 Die Entdeckung der Offenbarung angesichts religiöser Erfahrung	117
6.3.3 Die Begründung der Offenbarungsinhalte durch die metalogischen Glaubensrationalität	120
7. Tillichs <i>hermeneutische</i> Deutung der Husserlschen Phänomenologie und seine Entwicklung der „kritische Phänomenologie“ in der Zeit in Amerika : Historische Betrachtung II	127
7.1 Tillichs Interesse an der Ontologie	128
7.1.1 „Gläubiger Realismus“ als erkenntnistheoretische Grundlage für die Erfassung der Dimension der Lebenstiefe	130
7.1.2 Leben in der Dimension des Geistes, Offenbarung und die theonome Vernunft	135
7.2 Tillichs <i>Hermeneutische</i> Rezeption der Husserlschen Phänomenologie, seine <i>hermeneutische</i> Entwicklung der „kritischen Phänomenologie“ und die Methode der Korrelation	140
7.2.1 Die Bedeutung der „kritischen Phänomenologie“ und ihre funktionale Bedeutsamkeit im ganzen System der <i>Systematischen Theologie</i> I-III	141
7.2.2 Metalogische Methode, „kritische Phänomenologie“ und die Methode der Korrelation	144
7.2.3 Korrelation als das verbindende Element von metalogischer Methode und „kritischer Phänomenologie“	149
7.3 Offenbarung als „Manifestation“	152

7.3.1 Die ontologische Grundlage des Verständnisses von Offenbarung als Manifestation	153
7.3.2 Die Entdeckung der Offenbarung angesichts der Fragen nach der Tiefe der Vernunft, des Lebens sowie nach dem Seinsgrund	156
7.3.3 Die Begründung der Offenbarungsinhalte durch die kritisch-phänomenologische Glaubensrationalität	160
8. Die Grundzüge der Tillichischen Offenbarungserkenntnis : Systematische Betrachtung ..	164
8.1 Tillich als ein phänomenologischer Theologe	164
8.2 Theologische Bewusstseinstätigkeit angesichts der Offenbarung	168
8.2.1 Die Offenbarung als Erschütterung der Vernunft	169
8.2.2 Korrelative Struktur der phänomenologischen Offenbarungserkenntnis	170
8.2.3 Die Glaubensrationalität als gläubige und kritische Grundhaltung der Offenbarungserkenntnis	173
8.3 Offenbarungserkenntnis als Wahrheitserkenntnis	179
8.3.1 Intentionalität der Offenbarungserkenntnis	180
8.3.2 Intentionale Erkenntnis der Wahrheit in der Offenbarung : Theologische Wesensschau	183
8.4 Fazit: Zur Rekonstruktion der theologischen Phänomenologie Tillichs	188
8.4.1 Die dreifache Struktur der Theologie für die theologisch-phänomenologische Offenbarungserkenntnis	190
8.4.2 Das innere Prinzip der Theologie für die theologisch-phänomenologische Offenbarungserkenntnis	191
8.4.3 Die Methode der theologisch-phänomenologischen Offenbarungserkenntnis ..	192
Zusammenfassung	194
 IV. Schlussbetrachtung: Auf dem Weg zur phänomenologischen Offenbarungstheologie	
9. Über Tillichs Offenbarungsverständnis hinaus	197
10. Offenbarung als Manifestation der unbedingten Wirklichkeit Gottes für uns	199
10.1 Die eschatologische und erkenntnistheoretische Dimension der Offenbarung als Unter- und Aufbau der phänomenologischen Offenbarungstheologie	200
10.2 Struktur der Offenbarungserkenntnis : Intersubjektivität und Intentionalität	202
10.3 Anwendbarkeit der phänomenologischen Offenbarungstheologie auf Fragen der gegenwärtigen Theologie	207
Literaturverzeichnis	211